



Foto: privat

## FREI IM THEATER

Christine Frei

redaktion.innsbruck@regionalmedien.at  
meinbezirk.at/innsbruck

### Eine Klangsprache fürs Unterwegssein

Was für Sätze! Sie prägen sich einem unauslöschlich ein fürs eigene Lebensvagantendasein. Sätze wie „die mobilität des wassers müsste man mieten können“. „gehen hilft mit dir gehen noch mehr.“ Oder: „Im unterwegssein da ist zukunft“, das Motto dieses mittlerweile sechsten klang\_sprachen-Abends, bei dem heuer Texte von Christoph W. Bauer mit seiner melodischen Lesestimme auf Klangreise gingen - vergangenen Freitag im Vier und Einzig und anderntags sogar im Porgy & Bess. Es sind Texte, die tief- und feinsinnig dahinstromern, die einen fast

by the way mitnehmen, wo man unweigerlich selbst in Flow kommt bei seinen fortschreitenden Gedankenbildern. Hannes Sprenger ließ in „wie anfangen“ „den rauch abgebrannter stoppelfelder“ mit dem Vibrafon vor dem geistigen Auge erstehen. Bei Alexandra Karastoyanova-Hermentin schien ihre Komposition zu „am fluss entlang“ auch noch nach dem letzten gehörten Ton einfach weiter zu fließen. Gernot Wolfgang schuf für „ein lump hat leicht tanzen am stecken“ eine neue jazzig- tänzerische Version seines schon 1979 komponierten „Yugoslavian Railroad Songs“. In Bernhard Münchbachs „die kinzig entlang richtung rhein“ sprudeln zunächst die Worte aus der Ursprungsquelle, dann folgen Streicher und Bläser vergnügt mäandernd dem Flusslauf. Christoph Pepe Auer wiederum kreierte mit „gehen hilft“ eine romantisch-elegische Hymne auf das Gehen. Und Klemens Klex Wolf arrangierte zum Ausklang zwei Moondog-Klassiker. So machte man sich schließlich in heiterster Gestimmtheit wieder auf den Weg. Grandios!